

Preisgeld beträgt
mit Aufnahme der
Gemein- und Festtage.

Verlagspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Kassabereich
Mk. 1.25.
außerhalb Mk. 1.85



Anzeigenspreis
bei einmaliger An-
zeige 10 Bg. bei
einmaliger Seite;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Bg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 199.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Freitag, den 27. August.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
----------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

Amtliches.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Gmünd vom 6. September ds. Js. ab ein Unterrichtskurs für Fleischbeschauer abgehalten werden. Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 2. September ds. Js. an den Unterrichtsleiter, Veterinärarzt Ostertag in Gmünd, einzureichen.

Die erste Forstdienstprüfung Herbst 1909 findet am Donnerstag den 21. Oktober und an den folgenden Tagen statt. Die Kandidaten, welche sich zu dieser Prüfung gemeldet und nicht einen abweisenden Bescheid erhalten haben, sind zur Prüfung zugelassen.

Der Schwedische Massenstreik u. seine Lehren.

Rachdruck verboten.

Der langwierige schwedische Massenstreik ist in sein letztes Stadium eingetreten, in das der Abbröckelung der Arbeiter von den Organisationen. Überall melden sich Leute, die drei Wochen lang die Qualen des Streiks mit, anshielten, bei den Unternehmern. Diese haben zum Schutze der Arbeitswilligen weitgehende Maßnahmen getroffen und werden in ihren Bestrebungen noch wirksam von der Regierung unterstützt. Je zahlreicher die Arbeitswilligen werden, die um jeden Preis geschützt werden sollen, um so größer wird die Gefahr des Ausbruchs von Gewalttätigkeiten. Aber dieses letzte Aufbäumen ist dann auch der Todeskampf, mit dem der Generalstreik sein Ende findet.

Ein Streik von der Ausdehnung, wie er soeben in Schweden zum Ereignis geworden ist, hat die Welt noch nicht gesehen. Es kann andererseits aber auch keine größere Erschütterung geben als die ist, welche einen bei der Betrachtung des durch den Generalstreik heraufbeschworenen Elends ergreift. Wenn ein Krieg, eine Naturkatastrophe, eine Seuche ihre verheerende Wirkung über ein ganzes Volk verbreiten, so müssen wir uns davor finden in der Erkenntnis, daß diese Schicksalsschläge unabhängig von unserem Willen und daher unabwendbar gewesen sind. Wenn aber in einem so ruhigen Volke wie dem schwedischen die überwiegende Mehrheit der Arbeiter offenen Auges sich und ihre Familien ins Verderben stürzt und das Nationalvermögen des Landes aufreißt, dann heißt uns das Begreifen und Schauern erfüllt uns von den Verwüstungen, die normale und sympathische Menschen unter dem Einflusse gewissenloser Agitatoren anrichten. Denn daß das über Schweden herein-gebrochene Unheil eine Folge der Heiarbeit ist, steht außer Frage.

Geschehene Dinge lassen sich nicht mehr ändern. Schweden muß zuschauen, wie es die schweren Verluste wieder einbringt, die dem Staate, seinem Handel und seiner Industrie, seinem Unternehmertum und seiner Arbeiterschaft durch den Massenstreik zugefügt worden sind. Aber die wirtschaftliche Katastrophe im hohen Norden muß unbedingt allen anderen Völkern zu einer Warnung und Mahnung werden.

Tagespolitik.

Um die Zukunft des nationalen Liberalismus ist dem Abgeordneten Baffermann nicht bange; der Abgeordnete ist auch frei von jeder Mandatsmüdigkeit. In einer Versammlung zu Leer erklärte der Abgeordnete Stresemann, Baffermann habe niemals einen stärkeren Glauben an die Zukunft des nationalen Liberalismus, nie eine größere Arbeitsfreudigkeit und eine größere Bereitwilligkeit, in Versammlungen zu reden, gehabt als gerade jetzt. Nur an eine Wiederwahl in seinem Wahlkreise Rothenburg-Hogerswerda glaubt er nicht mehr, da ihm dort die Konservativen ihre Unterstützung entziehen werden. Das stimmt. Die Kreuz-Blg. erklärt, kein konservativer Wähler könne mehr für Baffermann eintreten, nachdem dieser das Ergebnis der Reichsfinanzreform einen Deutezug genannt hat.

Ueber eine österreichisch-rumänische Militärkonvention, die nicht besteht, veröffentlichten Pariser Blätter höchst gruselige Meldungen, durch die Militärten in der Türkei und auch in Rußland erregt werden soll.

Die Finanzfrage heischt in Oesterreich so dringend ihre Lösung, wie es bei uns im Reiche der Fall war, und wie es auch in England zu konstatieren ist. Leider gestatten die parlamentarischen Verwicklungen in Oesterreich keinen zuverlässigen Ausblick in die Zukunft. Gelingt es aber, der Schwierigkeiten Herr zu werden, dann soll, wie der Ministerpräsident v. Bienerth dem Kaiser Franz Joseph in einem dreißündigen Vortrage darlegte, der österreichische Reichsrat schon Anfang Oktober einberufen und mit dem Finanzreformplan befaßt werden.

Präsident Fallières besuchte am Dienstag das Luftmaschinen-Wettrennen in Reims. Der Präsident von Frankreich empfing bei dieser Gelegenheit auch den zur Zeit dort anwesenden Major von Parseval und hielt an ihn eine Ansprache. Er sagte, daß die Luftschiffahrt ein Terrain ist, auf dem alle Nationen im freien Wettbewerb voranzustreben und sich in friedlichem Einverständnis treffen sollen. — Da sollte Frankreich doch auch bei Ballonfahrten nicht derartig hohe Forderungen, wenn ein ausländischer Ballon auf franz. Gebiet landet.

Die Spionagefurcht der Franzosen ist nicht so leicht auszurotten. Da wurde kürzlich in Arcas (Nordfrankreich) ein Deutscher — schon verdächtig! — verhaftet, der ein Garnisonverzeichnis der französischen Truppen bei sich trug. Daß dieses Verzeichnis im Buchhandel erschienen ist, also weiter kein Geheimnis enthält, kam nicht in Betracht, der Mann war offenbar ein Spion. Zum Ueberflus wurde in einem Brief, den er bei sich trug, folgende Stelle gefunden: „Ich habe diesen Brief der Post nicht anvertrauen wollen, da mir sein Verlust höchst unangenehm gewesen wäre.“ Schließlich ließ man den Deutschen wieder laufen, die französischen Behörden sagen, sie hätten es mit einem Geisteskranken zu tun gehabt. Ein Mann aber, der so genau über die Unzuverlässigkeit der französischen Post informiert ist (wie die Briefstelle beweist!) erscheint uns garnicht unzurechnungsfähig!

Londoner Blätter gefallen sich darin, die den Spaniern in Marokko erwachsenen Kriegsschwierigkeiten auf die Schuld Deutschlands zurückzuführen. Deutschland protestierte gegen den Vormarsch des Generals Marinias in das Innere des schertischen Reiches und verurteilte Spanien dadurch in die schwierigste Lage. Natürlich — Unsinn!

Lopuchin, der einstige Chef der russischen Staatspolizei, der wegen Konspirationen mit den Revolutionären zur Verbannung nach Sibirien verurteilt wurde, hat die Reise nach Jenissei in Begleitung seiner Gemahlin angetreten. Von Interesse ist, daß der jetzige Gouverneur von Jenissei früher Lopuchins Untergebener war. So wechselt das Schicksal die Rollen.

Landesnachrichten.

Freudenstadt, 25. August. Auf dem hiesigen Stadtbahnhof verunglückte der mit Steineinladen beschäftigte gewesene Maurermeister Chr. Schittenhelm dadurch schwer, daß ihm beim Verlassen des Wagens das Hebeisen in den Unterleib drang, wobei die Gedärme verletzt wurden.

Freudenstadt, 26. August. Das XIII. Schwarzwaldbau-Verbandsfest findet hier am 29. und 30. August mit folgendem Programm statt: Sonntag, 29. August: 10 1/2 Uhr Schützenfest im Hotel Post (Dependance), 11 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Post, 1 Uhr Abmarsch auf den Festplatz, 1 1/2—7 Uhr Schießen, Konzert auf dem Festplatz, 8 Uhr abends Festbankett im Sternensaal unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Viederfranz“ und „Männerchor“ und des städt. Kurorchesters. Montag, 30. August: Vormittags 7—12 Uhr Schießen. Nachmittags 1—6 Uhr Schießen, Konzert auf dem Festplatz. Abends 6 1/2 Uhr Preisverteilung im Hotel Herzog Friedrich. Anschließend hieran Ball.

Wildbad, 25. Aug. Die Saison ist in vollem Gang. Bei fortgesetzt schönem Wetter, wie wir es im September der beiden letzten Jahre hatten, dürfen wir noch auf eine gute Kur rechnen. Die Frequenz beträgt heute 14 656 Personen.

Ubernrdorf, 25. August. Der Schwarzwälder Bote schreibt: Am 21. ds. Mts. fand vor dem hiesigen Schöffengericht eine Verhandlung gegen einen Wirt von Alpirsbach statt, der einen sogenannten Geschicklichkeitsautomaten in seiner Wirtschaft aufgestellt hatte. Gegen derartige Apparate wird neuerdings auf Grund eines Erlasses des Ministeriums des Innern energisch vorgegangen, da durch sie dem Publikum teilweise recht bedeutende Beträge aus der Tasche gelockt werden. Wurden doch oft Reineinnahmen der Automatenbesitzer bis zu 70 M. im Monat festgesetzt. In dem hier abgetheilten Fall handelte es sich um einen Automaten mit dem schönen Namen „Onkel Theodor“, bei dem ein eingeselegtes Fünfpfennigstück mit einem vom Spieler in Bewegung gesetzten Hebel im Apparat in die Höhe geschleudert wird. Wenn das Geldstück dann beim Herunterfallen in eines der vier Gewinnfächer fällt, erhält der Spieler nach einem am Automaten angebrachten Spielplan ein Glas Bier oder Zigaretten in verschiedenem Wert, je nach der Nummer des Faches, worin das Geldstück zu liegen kommt. Fällt die Münze nicht in ein Gewinnfach, so ist sie für den Spielenden verloren. Der Automat war zur Verhandlung zur Stelle geschafft, und seine Wirkungsweise wurde vom Gericht ausprobiert. Dabei wurde ermittelt, daß für das Durchschnittspublikum lediglich der Zufall über Gewinn oder Verlust entscheidet. Dementsprechend hat das Gericht festgesetzt, daß das Aufstellen dieses Automaten gemäß § 286 Abs. 2 StGB. ohne obrigkeitliche Erlaubnis verboten ist. Der angeklagte Wirt wurde lediglich aus subjektiven Gründen freigesprochen, da das Gericht annahm, er sei sich der Rechtswidrigkeit seiner Handlung nicht bewußt gewesen. Diese Entscheidung ist deshalb bemerkenswert, weil die Händler mit derartigen Automaten, die daran bis jetzt einen ganz unverhältnismäßig großen Gewinn erzielt, die Behauptung verbreiten ließen, daß die Aufstellung von Automaten in der Art des „Onkel Theodor“, bei denen das Geldstück durch eine besondere Vorrichtung (Hebeldruck) in den Apparat geschleudert wird, nicht als Veranstaltung einer unerlaubten Auspielung zu betrachten sei.

Stuttgart, 25. August. Wie der Schwäbische Merkur hört, wird sich der Reichstagsbesuch, der am 4. September in Friedrichshafen stattfindet, nicht auf Stuttgart ausdehnen.

Stuttgart, 25. August. Ein hervorragender Vertreter der Stuttgarter Möbelindustrie, Fabrikant Paul Wirth, der am letzten Samstag im Alter von 64 Jahren aus dem Leben geschieden ist, wurde gestern vorm. im Krematorium auf dem Pragfriedhof durch Feuer bestattet.

Stuttgart, 25. August. Bei der heutigen Ziehung der Altenstadter Kirchenbau-Lotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 Mark auf Nummer 79 137, 6000 Mark auf Nummer 69 588, 2000 Mark auf Nummer 12 071, 1000 Mark auf Nummer 30 469, je 500 Mark auf die Nummern 50 217, 87 645, je 200 Mark auf die Nummern 7141, 16 335, 23 549, 46 405, 59 784. (Ohne Gewähr.)

Ludwigsburg, 25. Aug. Der 28 Jahre alte, ledige Josef Kiesel führte gestern abend auf dem Rückweg von Marktgröningen einen beladenen Wagen der hiesigen Niederlage der Brauerei Wulle. Er stürzte vom Wagen und geriet mit dem Kopfe so unglücklich unter eines der Vorderäder, daß er einen Schädelbruch erlitt. Auf dem Heimweg ins Bezirkskrankenhaus starb er.

Marktgröningen, O.A. Ludwigsburg, 25. August. Vom Wetter sehr begünstigt fand gestern hier wieder der Schäfe-elauf in herkömmlicher Weise statt. Auf dem Festplatz wickelte sich das Programm in üblicher Weise ab, wobei das Wettpringen der Schäfer und Schäferinnen, das Wassertragen und Saclausen große Heiterkeit und Jubel hervorriefen. Es mögen immerhin 4000 Festbesucher, meist Städter, anwesend gewesen sein.

Heilbronn, 25. August. Vom Schläge getriibt wurde heute früh auf dem Bahnhof ein Bauer aus dem Babilchen, der auf den Markt wollte. Es war sofort tot. Der Tote trug eine Fahrkarte von Babilstadt bei sich.

Dörzbach, O.A. Rünzelsau, 25. Aug. Das Bedürfnis, ihre Betriebe immer mehr der Neuzeit anzupassen, veranlaßte 3 Wirte in Hollenbach, sich Acetylenlampen einzurichten. Alle drei dürfen aber ihre Einrichtung, die mehrere hundert Mark kostete, gar nicht benutzen, da sie nicht vorchriftsmäßig angelegt ist. Es ist daher für jeden, der eine solche Einrichtung beabsichtigt, wichtig, sich vom Lieferanten die vorchriftsmäßige Anlage garantieren zu lassen.

Gmünd, 25. August. Gestern abend 7 Uhr wurde von einem Spaziergänger seitwärts vom städtischen Wasser-

In der Konkursache des
Schreinermeisters **Friedrich Sprenger** von Altensteig
bringe ich am
Samstag, den 28. August, nachmitt. 1 Uhr
den
Dehndgras- u. Kartoffel-Ertrag
von dem Grundstück in der Reute an der Egenhauser-Spielberger Straße
an Ort und Stelle gegen **Barzahlung** zur öffentlichen Versteigerung.
Altensteig, den 25. Aug. 1909.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Beck.**

Altensteig.

BAU-AKKORD.

Die bei Erbanung eines neuen Wohnhauses für **Karl Genzler, Kaufmann's Wwe.** hier, vorkommenden Bauarbeiten, wie:

Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten,
Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Flaschner-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

sollen im Submissionswege vergeben werden.
Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender
Aufschrift versehen, spätestens bis

Dienstag, den 31. August

bei dem Unterzeichneten einreichen, wofür Pläne, Vorschlag und Be-
dingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 26. August 1909.

A. H.

Stadtbaumeister Genzler.

Kochherde	Eiserne Haushaltungsbacköfen	Kochherde
	Carl Ackermann, Altensteig Schlosserei und Herdgeschäft	
	Transportable Waschtessel	



**Ein
Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbsttätigen
Persil Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. Wäscht
von selbst ohne jede Arbeit und
Mühe, bleicht wie die Sonne, schont
das Gewebe und ist absolut unschädlich.
Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN
Henkel & Co., Düsseldorf.

3 Hausfreunde
in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel
Millionenfach erprobt und bewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil: Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und
Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von
der Sonne gebleicht**, schont und erhält sie und ist absolut un-
schädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin: Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die
Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont
das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

**Henkels
Bleichsoda:** Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einseifen oder Einweichen
der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten,
zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkan-
nen und Rollerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Cigarren werden teurer! *Cigarren werden teurer!*

Reichhaltigste
Auswahl

sp. Schäfer'scher Fabrikate

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Zu den alten Preisen! *Solange Vorrat reicht!*

Die
W. Niefer'sche Buchhlg.
E. Lauf, Altensteig

nimmt jederzeit Bestellungen auf

Bücher

Zeitschriften

Lieferungswerke
und

entgegen und liefert diese zu den überall üblichen
Buchhändlerpreisen ohne jeden Preiszuschlag.

Fröhlich's
**Essig-Extrakte
Tafelsenfe**
Verkauft wo Pavare

**Wichtig für
sparsame Eltern!**



Gefällig registrierte Schutzmarke.

**Haben Sie
Knaben?**

Dann machen Sie in Ihrem
Interesse einen Versuch mit
obigen gestrickten Knaben-
Anzügen und sie werden nie
wieder von dieser für jede
Jahreszeit passenden und daher
praktischen, dauerhaften
und durch **elegantem** Sitz
hervorragenden Kleidung ab-
gehen.

Alleinvertauf für Altensteig:
Früh Wjemann.

Frachtbriefe sind zu haben in
der Niefer'schen
Buchdruckerei.

A. Forstam Hofstett.
Das vom 1. September an in
den Staatswaldungen geöffnete
**Sammeln von
Breißelbeeren**
ist Werktags von vorm. 7 bis abends
6 Uhr gestattet, an Sonntagen
verboten.

Altensteig.
Eine freundliche
Wohnung
hat sofort zu vermieten
M. Mast Wwe.

Altensteig.
Einen noch wenig gebrauchten,
größeren
 **Herd**
2 kleinere
Oefen

sowie eine Partie alte teilweise noch
gute
Fenster, Türen und Läden
haben zu verkaufen
Geb. Kaltenbach
Bettfedrefabrik
Marktplay.

Altensteig.
Eine gut erhaltene
Putzmühle
verkauft
Beck J. Anker.

Altensteig.
Unterzeichnet hat im Auftrag
billig zu verkaufen ein paar neue
eichene
Bettladen
im neuesten Stil.
Jakob Klais
Bau- und Möbelschreiner.

Altensteig.
Ein jüngerer
Schuhmacher
ndet dauernde Beschäftigung bei
Alfred Mast, Schuhmacher.

Fünfsbrunn.
Einen Wurf
Milchschweine
verkauft
Andreas Müller.

Altensteig.
Abfüllschläuche
in grau, schwarz und rot
sowie

Gartenschläuche
empfiehlt billigst
J. Wurster.

Militär-Schwimmgürtel
auch Ersatzteile zum vergrößern
sind zu haben bei **Obigem.**

